

u. die Thranen häufig aus den Augen flossen.
 "Jetzt, sagte sie, läßt sich gut sterben, ich
 bin nun des Heilands, dein Blut hat mich
 gerecht gemacht, dein Wunden haben mich
 geheilt; wäre ich nur schon bei Ihm wä-
 ren!" Von da an war sie in einem vor-
 züglichen u. seligen Umgang mit dem
 Hl. u. bat ihn oft, doch bald zu kommen
 u. sie zu sich zu nehmen. An ihrem Hin-
 gangstage sagte sie zu ihrem Mann:
 "Dagegen ob doch deinen Kindern u. allen Man-
 nern, die du siehst, daß sie den Heiland
 suchen, du lieber u. Ihm ihre Herzen hingeben,
 daß sie nicht Todtbeißer werden; siehe nun,
 wie schwach ich bin! Abends um 5 Uhr
 wandte sie sich noch einmal um, pflegte
 die Hände zusammen, u. sagte ganz laut:
 "Jetzt besüß mich Gott — küßte ihren Mann,
 u. verschied. Sie war 39 Jahr alt."

In Oberrauten, wo ich nun 29^{te} war,
 hatte ich die Hände zu sehen, daß seit ni-
 miger Zeit unter den Kindern Quadranten
 nungen zu sehen sind. Die Töchter nun